

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zwölfmal.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für England in London bei  
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 29 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:  
**Börsenkron.**

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.  
Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige  
tabellarische Uebersichten.

**Insertions-Gebühr:**

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:  
**Amt I, Nr. 243.**

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Börse.  
Getreidemärkte.  
Getreideverschiffungen Argentiniens.  
4 % Charlottenburger Stadt-Anleihe  
vom Jahre 1908.  
Crefelder Eisenbahngesellschaft.  
Herzoglich Sachsen-Meiningsche  
Landescreditanstalt.  
Solinger Bank.  
Budapester sogen. Animierbanken.  
Berg- und Metallbank, Aktiengesell-  
schaft.  
Luxemburgischer Montanmarkt.  
Kalisyndikat.

Niederlausitzer Kohlenwerke.  
De Beers Minen.  
Belgische Fensterglasindustrie.  
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft  
zu Berlin.

Bahnhof Friedrichstrasse.

### I. Beilage.

Kurszettel.

### II. Beilage.

Die Kaiserin.  
Begegnung König Eduards mit dem  
Kaiser.  
Saloniki.

Paris, Anstalt für Herstellung lenk-  
barer Militärbalons.  
Kommerzienrat Borchardt, Unglücks-  
fall.

Wiesbaden, Saisonfest der Kurver-  
wallung.  
Zara, Fischermädchen beim Baden  
von zwei Haihäuschen angegriffen.

Grosses Unglück im Loeschberg-  
Tunnel.  
Sport.

Lage der Lokomotivfabriken.  
Konferenz italienischer Dampferlinien.  
Deutscher Aussenhandel.

Handelsbeziehungen Deutschlands mit  
Spanien und Portugal.

Stettin, „Vulcan“.  
Neu-Cremona, Kunstinstrumentenbau-  
Gesellschaft m. b. H.  
Nürnberg, Elektrizitäts-A.-G. vorm.  
Schuckert & Co., Geh. Kommer-  
zienrat Petri, Dr. Rud. Kohner.

### III. Beilage.

Zinstabelle zur Liquidations-Nota.

„Phönix“, A.-G. für Bergbau- und  
Hüttenbetrieb.  
Gewerkschaft Reichsronne.  
Lage der Textilindustrie.

## Reise-Abonnement.

Während der Reise-Zeit nehmen wir  
Wochen-Abonnements auf beliebige Dauer an  
unter täglicher Zusendung der Zeitung per  
Streifband; der Preis stellt sich für den Um-  
fang des Deutschen Reichs sowie für Sen-  
dungen nach Oesterreich-Ungarn auf 1 Mk.  
50 Pfg., für Sendungen nach den übrigen  
Staaten auf 1 Mk. 75 Pfg. pro Woche. Be-  
stellungen nimmt die unterzeichnete Expe-  
dition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abonniertes  
Exemplar regelmässig an einem anderen  
Orte zu erhalten wünschen, wollen wie folgt  
verfahren: a) haben sie bei einer Postanstalt  
abonnirt, so wollen sie bei der Postanstalt  
ihres Wohnortes die Ueberweisung ihres  
Exemplares nach dem neuen Aufenthaltsort  
bei gleichzeitiger Zahlung der Ueberweisungs-  
gebühr beantragen; b) empfangen sie ihre  
Zeitung durch einen Spediteur, so wollen sie  
bei diesem die Ueberweisung des Exemplars  
an die Post unter Zahlung der Ueberweisungs-  
gebühr veranlassen.

Die Expedition  
der Berliner Börsen-Zeitung,  
Kronenstr. 37.

## Berlin, den 24. Juli.

— Die Börse befand sich heute wieder in  
völlig apathischem Zustande; auf allen Gebieten  
steckte das Geschäft, die Kurse hielten sich meist auf  
demselben Standpunkt, den sie gestern einnahmen,  
und eine klar ausgeprägte Tendenz wurde  
demnach nicht erkennbar. Politische Besorg-  
nisse schienen heute nicht zu herrschen,  
immerhin lauten die Nachrichten über die  
Gestaltung der Dinge in Mazedonien noch so  
verworren, dass es begreiflich erscheint, wenn man  
diese Angelegenheit noch nicht ausser acht lassen  
zu dürfen glaubt. Von den auswärtigen Märkten  
fehlte jegliche Anregung, da gestern in  
New-York die anfängliche Aufwärtsbewegung  
Neigung zu Gewinnrealisationen und damit eine  
Abschwächung der Stimmung hervorgerufen  
hatte, die Londoner Stockexchange durch  
die andauernden umfangreichen Renten-  
emissionen verstimmert wird und in Paris  
dieselbe Stagnation wie hier herrscht. Der  
hoffnungsvoller lautende neueste „Ironmonger“-  
Bericht über die Lage des amerikanischen Eisen-  
geschäftes fand zwar Beachtung, konnte aber die  
Geschäftsstund nicht beleben, weil er durch die  
düstere Schilderung der Verhältnisse auf dem Sieger-

länder Roheisen- und Eisensteinmarkt paralytisch  
stimmte. Ungünstig wirkte auf die allgemeine  
Stimmung auch die Nachricht, dass das  
Haus Rothschild sich mit der neuesten Ent-  
scheidung in der Klage gegen den Standard Oil  
Trust keineswegs zufrieden geben, sondern den  
Prozess weiterführen wird, was man eigentlich  
als selbstverständlich hätte betrachten müssen.  
Angenehm berührte die Tatsache, dass der  
Ultimobedarf die Flüssigkeit auf dem  
Geldmarkt durchaus nicht vermindert, heute  
sogar nach Wechseln so starker Begehrt  
aufrat, dass der Privatskont um 1/2 Prozent  
herabgesetzt wurde; eine erfreuliche Er-  
scheinung aber erblickt man in diesem Zu-  
stande deshalb nicht, weil er mit Recht als  
Beweis für das andauernde Darnieder-  
liegen des Wirtschaftslebens angesehen wird.  
Betreffs der Einzelheiten des Verkehrs ist zu  
melden, dass **Türkische Lose** weiter  
rückgängig waren, andere ausländische Staats-  
papiere dagegen bei stillem Geschäft sich  
gut behaupten konnten. Deutsche Fonds  
blieben vernachlässigt, etwas höher bezahlt wurde  
nur 3 1/2 % ige Reichsanleihe. Auf dem Eisenbahn-  
aktienmarkt wurden die amerikanischen Papiere  
relativ am meisten gehandelt, was aber nicht sagen  
will, dass die Umsätze darin erheblichere  
Ausdehnung erlangt hätten; Canada-Pacific-  
Aktien mussten dabei etwas nachgeben,  
während Baltimore und Ohio Shares sich auf  
gestrigen Niveau behaupten konnten. Franzosen,  
Lombarden und Prince Henri-Aktien hielten sich  
unverändert. Für russische Eisenbahnprioritäten  
zeigte sich Nachfrage, welche Kursbesserungen  
bis zu 40 cts. mit sich brachte. Der Verkehr in  
Bankpapieren war ganz geringfügig, die Kurse  
weisen fast gar keine Änderungen auf. Auch  
in Montan- und anderen Industriepapieren  
beschränkte sich der Verkehr auf ganz  
bescheidene Beträge. Auf dem Geldmarkt ging der  
Privatskont auf 2 1/2 % zurück; täglich fälliges Geld  
war zu 2 1/2 à 2 %, Ultimo-geld zu 3 1/4 à 3 1/2 % zu haben.  
Die Seehandlung offerierte Monatsgeld zu 3 1/2 %,  
Geld bis 24. September zu 3 %. Scheck London  
wurde zu 20,33 %, Scheck Paris zu 81,16, Aus-  
zahlung Petersburg zu 214,40 gehandelt.

— Nach kurzer Unterbrechung zeigte der Welt-  
markt gestern wieder allgemein eine feste Tendenz,  
und auch die amerikanischen **Getreidemärkte**  
hatten davon keine Ausnahme gemacht. Es war  
dies insofern bemerkenswert, als der Wochenbericht  
des „Cincinnati Price Current“ sehr vorteilhaft  
lautete. Nach dem per Kabel gemeldeten Aus-  
zuge sagt der Bericht, dass die bisherigen Meldungen  
über die Ernteegebnisse zum grössten Teil den  
Erwartungen entsprachen, auch sei die Qualität  
des neuen Weizens als gut zu bezeichnen. Letzteres  
ist insofern gerade für die Terminmärkte Amerikas  
wichtig, als Knappheit an Kontraktweizen sich in  
lauter Saison nicht zeigen dürfte, was  
auch im Laufe der letzten Zeit in Chicago  
schon wiederholt zu spekulativen Verkäufen und  
zu Realisationen Veranlassung gegeben hat.

Uebrigens spricht sich der oben genannte  
Bericht auch über das Wachstum des Mais  
günstig aus, was aber nicht verhinderte, dass  
der Maismarkt gestern erneut recht fest in  
Amerika lag. Die Ablieferungen der Farmer  
sind für Weizen grosse geblieben, im Westen  
912 000 Bushels gegen 518 000 gleichzeitig 1907.  
Ebenso wie im Auslande erwies sich auch hier  
die Haltung wieder recht fest. Weizen wurde  
per Julilieferung, für die nicht unerhebliches  
Découvert noch zu bestehen scheint, und für die  
Abgeber nicht unter Auslandsparität vereinzelt am  
Markte waren, in Deckung gelragt. Auch für spätere  
Monate war die Nachfrage überwiegend, sodass  
Preise sich unter Schwankungen allgemein  
etwas höher stellten. Roggen war heute noch  
fester als Weizen. Für das Inland und hauptsäch-  
lich für Russland lagen Kaufaufträge per Herbst-  
lieferung vor, die bei der Vorsicht der Verkäufer  
merklich höhere Preise anlegen mussten.  
Für den Westen Deutschlands besteht mangels  
russischen Waren-Angebots Frage nach neuem  
Inlandsroggen. Hafer loco lustlos, das Ange-  
bot vom Inlande ist besonders in geringeren  
Sorten reichlicher. Die geläuteten Flussfrachten  
tragen mit zu der schwächeren Tendenz bei, die  
sich auch im Lieferungsmarkt zeigte. Mais  
blieb andauernd fest. Mehl war höher gehalten  
aber ruhig. Rüböl hat dagegen schwache Tendenz  
behalten.

Die amtlich festgestellten Preise waren am  
Frühmarkt: Weizen inländ. 222—224 ab Bahn  
und frei Mühle, September 206 1/4—206 1/2—206 3/4,  
Oktober 206—206 1/4. Roggen September 182 1/4  
bis 183, Oktober 183 1/4—183 1/2. Hafer, märkischer,  
mecklenburg, pommerscher, preussischer, poses-  
scher und schlesischer fein 174—183, mittel  
166 bis 173, gering 161 bis 165 ab Bahn  
und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed  
180—182, runder 159—162 frei Wagen. Gerste,  
inländ. Futtergerste mittel und gering 150 bis  
157, gute 158—170 ab Bahn und frei Wagen.  
Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel  
168 bis 184, Taubenerbsen 185—208 ab Bahn  
und frei Wagen.

Weizenmehl 00 27,00—29,00. Roggenmehl  
0 u. 1 22,90—26,10. Weizenkleie 10,75—12,00.  
Roggenkleie 11,50—12,25 *M.*

Mittagsbörse: Weizen inländischer 222 bis  
226 ab Bahn, Juli 227 1/2—227—227 1/4—227 1/2,  
September 206 1/4—206 1/4—206 1/4, Oktober 206 1/4  
bis 206 1/2—205 3/4—206 1/4, Dezember 206—205 1/2  
bis 205 3/4. Roggen inländischer 184—185,  
Juli 191—191 1/4—191, September 183—184 bis  
183 1/4, Oktober 183 1/2—184 1/4—184, Dezember  
184—184 1/2. Hafer Juli 161 1/4—161 1/4, Sep-  
tember 164 1/2—163 1/4.

Weizenmehl 00 27,00—29,00. Roggen-  
mehl 0 und 1 22,90—26,10, September 23,20.  
Rüböl Oktober 66,3—66 *M.*

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen  
Juli 228, Sept. 206 1/4, Oktober 206 1/4, Dezem-  
ber 205 1/4. Roggen Juli 191 1/4, September 183 1/4,  
Oktober 184 1/4, Dezember 184 1/2. Hafer Juli  
161 1/4, September 163 1/4, Oktober 164 1/4. Mais